

Nikolaisaal Potsdam
6. April 2025

Wagner
Dvořák
Ives
Bernstein

**Der Amerikanische
Traum**

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE

radio **3** rbb



**SING
AKADEMIE
POTSDAM**

SINFONISCHER CHOR

www.singakademie-potsdam.de



SING
AKADEMIE
POTSDAM

Der Amerikanische Traum

Nikolaisaal Potsdam
Sonntag, 6. April 2025

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam

Georgia Tryfona – Sopran
Judith Simonis - Alt
Christian Pohlars - Tenor
Axel Scheidig - Bass

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Leitung: Nils Jensen

Richard Wagner (1813-1883)

Tristan und Isolde (1865)

Vorspiel und Liebestod

Orchester

Antonín Dvořák (1841-1904)

Messe D-Dur (1893)

Chor, Solisten und Orchester

-- Pause --

Charles Ives (1874-1954)

The Unanswered Question (1946)

Orchester

Leonhard Bernstein (1918-1990)

Chichester Psalms (1965)

Chor, Sopranistin und Orchester

Von Wagner bis Bernstein oder der Weg der modernen Harmonik

Für dieses außergewöhnliche Konzertprogramm spannt die Singakademie Potsdam einen weiten Bogen vom Schöpfer der unendlichen Melodie und des Gesamtkunstwerkes, bis zum genialen Dirigenten und Komponisten Leonard Bernstein, der Unterhaltung und höchste Kunstfertigkeit virtuos und selbstverständlich verknüpfte.

Vorspiel und Liebestod aus der Oper *Tristan und Isolde* von Richard Wagner bilden dabei den Auftakt. In diesem Ausschnitt aus dem Tristan repräsentiert sich eines der einflussreichsten und am meisten diskutierten Werke der Musikgeschichte und destilliert gleichsam die Essenz seiner Bedeutung. Der berühmt-berüchtigte Tristan Akkord erklingt gleich nach dem einleitenden Seufzer der Celli und wechselt chimärenartig seine Gestalt und Funktion. Diese Vieldeutigkeit ist es, die seine Schlüsselstellung als Wegbereiter der Moderne festlegte.

Antonín Dvořák zitiert den berühmten Akkord an einer signifikanten Stelle seiner sonst überwiegend lyrisch gehaltenen *Messe in D-Dur*. Im Crucifixus erklingt der Akkord in der selben Form, wie im zweiten Takt des Tristan-Vorspiels und erweitert die Bedeutung des Tristan um eine religiöse Dimension. Dvořák selbst steht für die Verbindung der alten mit der neuen (Musik-)Welt Amerikas.

Eine interessante Frage ist, wie es sein kann, dass ausgerechnet im eklektischen Kulturschmelztiegel Amerika die entscheidende Frage des 20. Jahrhunderts gestellt wurde und dies ausgerechnet von einem zu Lebzeiten als Komponist erfolglosen Versicherungskaufmann. Denn Charles Ives fragt in seinem kurzen aber signifikantem Werk *The Unanswered Question*, ob die tonale oder die atonale Musik der Weg des 20. Jahrhunderts sein soll.

Jedenfalls ist das die Interpretation von Leonard Bernstein, die er in seinen Harvard Vorträgen vorgestellt hat. Bernstein beantwortet diese Frage mit seinen *Chichester Psalms*, die er nach einer Phase intensiven Komponierens mit der Zwölftonmethode schreibt. Er vernichtete atonale Stücke und brachte das Werk in schönstem B-Dur an das Licht der Weltöffentlichkeit.

Lassen Sie sich von der Singakademie Potsdam und dem Deutschen Filmorchester Babelsberg unter Leitung von Nils Jensen auf diese musikalische Reise mitnehmen und verfolgen Sie den harmonischen Weg von Wagner bis Bernstein – der amerikanische Traum lebt!

Nils Jensen

Messe D-Dur

1. Kyrie
2. Gloria
3. Credo
4. Sanctus
5. Benedictus
6. Agnus Dei

Chichester Psalms

1. Satz

Psalm 108,3 - Urah hanevel, v'chinor urah

Wach auf, Psalter und Harfe! Ich will das Morgenrot wecken.

Psalm 100 - Hariu l'Adonai kol haarets

Jauchzet dem HERRN, alle Welt! Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

2. Satz

Psalm 23 - Adonai ro-i, lo ehsar

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Psalm 2,1–4 - Lamah rag'shu goyim

Warum toben die Völker und murren die Nationen so vergeblich? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Herren halten Rat miteinander wider den HERRN und seinen Gesalbten: „Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!“

3. Satz

Psalm 131 - Adonai, Adonai, lo gavah libi

HERR, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz. Ich gehe nicht um mit großen Dingen, die mir zu wunderbar sind. Ja, ich ließ meine Seele still und ruhig werden; wie ein kleines Kind bei seiner Mutter, wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir. Israel, hoffe auf den HERRN von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 133,1 - Hineh mah tov

Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!

*Gesungen auf Hebräisch
Deutscher Text aus der Lutherbibel 2017 – Deutsche Bibelgesellschaft*

Georgia Tryfona

Die griechische Sopranistin schloss ihr Gesangsdiplom mit Auszeichnung an der Ionischen Universität Korfou / Griechenland ab. Danach absolvierte sie an der Universität der Künste Berlin ein Studium Gesang/Musiktheater mit Auszeichnung. Meisterkurse bei Barbara Bonney, Jeanette Pilou und Emma Kirkby runden ihre bisherige Ausbildung ab.

Ihre Engagements führten die junge Sängerin u.a an das Theater Putbus, die Händel Festspiele Halle, das Schloss Rheinsberg und das Theater Szczecin. Solistisch ist sie mit renommierten Orchestern aufgetreten wie das der Komischen Oper Berlin, der Staatskapelle Halle, dem Johann Strauß Orchester Wiesbaden und dem Deutschen Filmorchester Babelsberg. Sie ist Preisträgerin des Rheinsberger Kammeroper Gesangswettbewerb 2018.

Ihr Bühnenrepertoire reicht vom Barock bis zur Spätromantik und Operette. Zu ihren wichtigsten Rollen gehören u.a. die Mozart-Partien der Zerlina („Don Giovanni“), Despina („Cosi fan tutte“) und Barbarina („Le nozze di Figaro“), Adele („Die Fledermaus“), Valencienne („Die lustige Witwe“), Ännchen („Der Freischütz“) und Berta („Il barbiere di Siviglia“).

Ihr Konzertrepertoire umfasst u.a. Haydns „Die Schöpfung“, Orffs „Carmina Burana“, Bachs „Weihnachtsoratorium“, Telemanns „Johannespassion“, Saint-Saëns' „Oratorio de Noel“ und Brahms' „Ein deutsches Requiem“.

Georgia Tryfona ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Mit der Singakademie Potsdam war sie zuletzt im Weihnachtskonzert zu hören.

Judith Simonis

Die in Thüringen geborene Altistin begann bereits mit fünf Jahren Klavier zu spielen. Nach dem Abitur studierte sie zunächst an der Musikhochschule Trossingen / Baden-Württemberg Gesang, um dann an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ihr Studium als Opern- und Konzertsängerin abzuschließen.

Schon während des Studiums bekam sie mehrere Stipendien, darunter unter anderem das des Richard-Wagner-Verbandes Berlin. 2004 wurde sie Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg. Gastverträge führten sie an das Theater am Ring Villingen und an das Theater Magdeburg.

Neben ihrer Tätigkeit im Rundfunkchor Berlin, dem sie seit 2004 angehört, ist sie auch immer noch als Solistin zu hören, so zum Beispiel unter namhaften Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Marek Janowski und Ingo Metzmacher. Engagements führten sie zu Festspielen in Avignon und Edinburgh, nach Paris, Lille, Turin, Venedig, Antwerpen, Moskau und an die Brooklyn Academy of Music in New York.

Christian Pohlers

wurde 1999 in den Thomanerchor Leipzig aufgenommen. Dort übernahm er unter Thomaskantor Georg Christoph Biller regelmäßig chorsolistische Aufgaben. Ab 2014 nahm er an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig ein Gesangsstudium bei KS Prof. Regina Werner-Dietrich auf. Ab 2017 setzte er seine Studien im Rahmen eines Masterstudienganges bei Prof. Berthold Schmid fort und schloss sie 2020 mit einem Master of Music ab. Wichtige musikalische Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Prof. Rudolph Piernay, KS Prof. Peter Schreier und Prof. Phillip Moll. Er war bis 2023 Mitglied des 2006 gegründeten Vokalquintetts Ensemble Nobiles.

Seit frühester Kindheit permanent mit den großen Oratorien Bachs und Mendelssohns und ihren verschiedenen Interpretationen in Berührung, entwickelte Christian Pohlers in den vergangenen Jahren zunehmend einen eigenen Zugang zur oratorischen Gattung, der sich primär durch seine packende Erzählweise ausdrückt. Klang, Sprache und Stimme werden vollends in den Dienst der Dramaturgie der jeweiligen Geschichte gestellt, was bisweilen auch opernhafte Elemente beinhalten kann.

Erfolgreiche musikalische Zusammenarbeit verbindet ihn u.a. mit Wolfgang Katschner, Dorothee Oberlinger, Thomaskantor Andreas Reize, Kai-Uwe Jirka, Universitätsmusikdirektor David Timm, Thomaskantor i.R. Gotthold Schwarz, Nils Jensen, Gerd Amelung und Prof. Peter Kopp.

Christian Pohlers war mit der Singakademie 2023 in Händels „Messiah“ zu hören.

Axel Scheidig

Der 1970 in Sonneberg/Thüringen geborene Bassbariton Axel Scheidig begann seine musikalische Ausbildung an der Spezialechule für Musikerziehung in Wernigerode und beim Rundfunk-Jugendchor Wernigerode. Von 1991 bis 1998 studierte er Gesang und Musiktheater bei Helga Bante an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und schloss mit dem künstlerischen Diplom ab.

Axel Scheidig war 1997 Preisträger beim Internationalen Händel-Wettbewerb in Halle sowie 1998 beim Deutschen Musikrat erster Preisträger mit dem von ihm mitgegründeten Vokalensemble Die Weimarer Hofsänger. Zahlreiche Aufnahmen, Konzerte und Gastspiele im In- und Ausland belegen seine weitreichende Erfahrung im kammermusikalischen Bereich.

Axel Scheidig arbeitet seit 2005 beim Rundfunkchor Berlin. Hier konzertiert er regelmäßig auch als Solist unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Simon Halsey, Marek Janowski, Marc Minkowski und Gijs Leenaars, unter anderem in der Berliner Philharmonie, bei den Osterfestspielen Salzburg, beim Festival d'Aix-en-Provence, in der Sala São Paulo oder im Teatro Colón. Neben seiner Tätigkeit beim Rundfunkchor Berlin ist Axel Scheidig auch ein vielgefragter Solist im oratorischen Bereich mit Auftritten in ganz Deutschland. Beim Grand Prix of Nations Berlin 2017, der von Interkultur in Zusammenarbeit mit dem Rundfunkchor Berlin ausgetragen wurde, war Axel Scheidig als Juror vertreten.

Mit der Singakademie Potsdam war er 2022 in Haydns „Schöpfung“ zu erleben.

Nils Jensen

Seine musikalische Laufbahn begann Nils Jensen neben erstem Klavierunterricht als Sängerknabe im Staats- und Domchor Berlin.

Als Jugendlicher wurde er für ein Stipendium der Studienvorbereitenden Abteilung der Musikschule Berlin Kreuzberg ausgewählt und konnte dort wesentliche Weichen für seine spätere Ausbildung stellen. Als Stipendiat erhielt er ersten Dirigierunterricht sowie eine umfassende musikalische Ausbildung.

Seine Studien der Chor- und Orchesterleitung führten ihn an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er darüber hinaus von William Spaulding sowie durch die aktive Teilnahme an internationalen Meisterkursen bei namhaften Dirigenten wie Morten Schuldt-Jensen, Daniel Reuss, Frieder Bernius, Volker Hempfling, Andre van der Merwe, Romans Vanags und Jan Scheerer.

Seit 2022 leitet Nils Jensen die Singakademie Potsdam als künstlerischer Leiter und als Dirigent den Sinfonischen Chor. Er realisierte bereits mehrere chorsinfonische Konzerte mit der Singakademie und namhaften Orchestern, wie dem Neuen Kammerorchester Potsdam. Darüber hinaus ist er der künstlerische Leiter der Canzonetta Chöre und betreut verschiedene Ensembles als Dirigent. Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Bereits 1918 gründeten die UFA-Studios in Babelsberg das erste Filmorchester in Deutschland. Den Zweiten Weltkrieg überstand das Orchester beinahe unbeschadet und konnte als DEFA-Sinfonieorchester bereits 1946 seine Arbeit unter dem neuen Dach der DEFA fortsetzen. Bis 1989 wurden alle Spiel- und Fernsehfilmproduktionen von und mit dem Orchester eingespielt.

Nach dem Verkauf und der damit verbundenen Umstrukturierung der Studios wurde 1993 das Orchester, gemeinsam mit den Musikern des RBT-Orchesters Berlin, in seiner jetzigen Form und unter dem neuen Namen „Deutsches Filmorchester Babelsberg“ wieder gegründet.

Seitdem kann das Orchester auf eine Vielzahl von Produktionen, Konzerte und Tourneen verweisen. Das Schaffen des Deutschen Filmorchesters Babelsberg ist nachhaltig durch die Zusammenarbeit mit namhaften Komponisten geprägt. Es hat inzwischen weit über 1.000 Film-musikproduktionen in den eigenen Studios produziert und eingespielt. Darüber hinaus war das Ensemble an über 500 CD-Produktionen beteiligt.

Mit weit über 1.000 Konzerten und Fernsehauftritten blickt das Filmorchester auf eine lange und erfolgreiche Bühnengeschichte zurück. Zu den Aufführungsorten zählen unter anderem die Academy of Motion Pictures Arts and Sciences in Los Angeles, Film-Live-Konzerte im Londoner Barbican Centre sowie der Philharmonie und Waldbühne Berlin.

Jährliche Events wie das „Classic Open Air“ am Berliner Gendarmenmarkt, die Elblandfestspiele Wittenberge oder die Sommerfeste des Bundespräsidenten und der Landesregierung Brandenburg sind Teil des regelmäßigen Spielplans. Auch bei Fernsehgalas oder Preisverleihungen wie der Goldenen Henne, der Bambi-Verleihung oder dem deutschen Filmpreis ist das Ensemble regelmäßig zu Gast.

Die Chöre der Singakademie Potsdam

Die Singakademie Potsdam ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Potsdamer Kulturlebens und der über 200-jährigen städtischen Chortradition verpflichtet. Ihr künstlerisches Spektrum und Engagement sind umfangreich. Neben der chorsinfonischen Arbeit und der Pflege des A-cappella-Gesangs bildet die kontinuierliche musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt. Der Verbund von Chören unterschiedlicher Altersgruppen macht bis heute die spezifische Struktur der Singakademie aus und ermöglicht es Menschen aller Altersgruppen, sich gemeinsam und generationenübergreifend mit Musik und Gesang zu beschäftigen.

Der **Sinfonische Chor** sieht seine Aufgabe darin, Werke der klassischen und zeitgenössischen Musik zu erschließen und dem Potsdamer Publikum bekannt zu machen. Zum Chor gehören 55 aktive Sängerinnen und Sänger, von denen viele bereits über einen längeren Zeitraum den Werdegang der Chorgemeinschaft miterleben und prägen. Er gestaltet zusammen mit Sinfonie- und Kammerorchestern sowie Solisten jährlich regelmäßig drei Konzerte. Dabei kooperiert er auch mit anderen Chören, wie z.B. der Singakademie Cottbus.

Das **Claudius-Ensemble** ist der Kammerchor der Singakademie und konnte 2019 sein zehnjähriges Bestehen mit Jubiläumskonzerten feiern. Gegründet von aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Singakademie, vereint das Ensemble heute weitere erfahrene Sängerinnen und Sänger aus Brandenburg und Berlin. Viele Werke des Repertoires sind aus der A-cappella-Literatur, manche mit Instrumenten.

Im **Spatzenchor** singen die Jüngsten der Singakademie. In Proben und Konzerten werden die Kinder auf vielfältige Weise an das Singen im Chor und die Freude an der Musik herangeführt. Mit ihren Auftritten erfreuen die Spatzen vor allem die Menschen in ihrer Heimatstadt Potsdam. Ein wichtiger Höhepunkt im Jahr ist die dreitägige Chorfahrt, die mit ganz viel Musik, Spiel und Spaß angefüllt ist.

Das Repertoire im **Kinder- und Jugendchor** reicht vom Madrigal über in- und ausländische Volkslieder, mehrstimmige Werke klassischer Komponisten bis hin zum Spiritual und Kompositionen der Gegenwart. Einen besonderen Akzent setzte im Jahr 2019 die erneute Erarbeitung der Kinderoper „Brundibár“ von Adolf Hoffmeister und Hans Krása, die durch ihre Aufführungen im Ghetto Theresienstadt bekannt wurde. Jährlich gehen die jungen Sängerinnen und Sänger auf Reisen, nehmen teil an Festivals und Wettbewerben und pflegen Freundschaften zu anderen Chören.

Die älteren und besonders interessierten Mitglieder des Kinder- und Jugendchores singen zusätzlich im **Jugendkammerchor**. Erarbeitet wird ein facettenreiches Repertoire für gemischte Stimmen. Es reicht vom klassischen Liedgut über Folklore bis hin zu Pop und Gospel. Neben dem Chorlager mit den Spatzen im Frühjahr werden alle Konzerte, Reisen und das Chorlager gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor bestritten.

Unsere nächsten Konzerte und Projekte

Sonntag, 4. Mai 17.00 Uhr Nikolaikirche Potsdam	Nachwuchs-Chöre 50 Jahre Spatzenchor und 55 Jahre Kinder- und Jugendchor: „Seid uns willkommen“ – Begegnungskonzert mit dem Chor Chormonie der Laborschule Dresden und dem Coro Infantil da Universidade de Lisboa, Portugal.
Samstag, 24. Mai 17.00 Uhr Friedenskirche Potsdam	Claudius-Ensemble Teilnahme am Benefizkonzert zugunsten des Brustzentrums und des Gynäkologischen Krebszentrums des Klinikums Ernst von Bergmann
Samstag / Sonntag, 7./8. Juni (Pfingsten) Cottbus	Sinfonischer Chor Teilnahme am Chorfest des VdKC
Samstag / Sonntag, 5./6. Juli	Claudius-Ensemble Sommerkonzerte
Sonntag, 5. Oktober Chemnitz	Sinfonischer Chor A. Pabst „Requiem Corona“ gemeinsam mit den Singakademien Chemnitz, Cottbus und Gera
Sonntag, 7. Dezember 17.00 Uhr Nikolaisaal Potsdam	Gemeinsames Weihnachtskonzert aller Chöre H. v. Herzogenberg „Die Geburt Christi“

**Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
Wilhelm-Staab-Str. 11/12, 14467 Potsdam
info@singakademie-potsdam.de
www.singakademie-potsdam.de
Tel. 0331 / 270 64 50

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Angelika Paul
Künstlerischer Leiter: Nils Jensen
Sinfonischer Chor
Korrepetition: Anastasia Mozina-Braun
Registerproben: Daniel Selke
Stimmbildung: Sebastian Bluth, Axel Scheidig



Geben Sie uns Ihre Stimme!

Liebe Konzertbesucher,
wir hoffen, Ihnen hat unser Konzert gefallen.
Sollten Sie nicht nur gern Musik hören, sondern eigentlich schon immer den Wunsch haben,
in einem Chor zu singen, dann zögern Sie nicht.
Kommen Sie doch einfach zu einer unserer Proben, wir freuen uns auf Sie!
Wir treffen uns jeden Mittwoch von 19.15 bis 21.30 Uhr im Probensaal des Nikolaiksaals,
Wilhelm-Staab-Straße 10/11, 14467 Potsdam

Der Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V. fördert
seit über zwanzig Jahren die künstlerische Arbeit der Singakademie Potsdam.

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben
durch Mitgliedschaft, Spenden oder Sponsoring.

Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege
allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung.

freundeskreis@singakademie-potsdam.de

Unser Spendenkonto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam:
IBAN DE22 1605 0000 3503 0061 67 | BIC WELADED1PMB

www.singakademie-potsdam.de
info@singakademie-potsdam.de